

Der Bote vom Remsthal.

Amts- & Intelligenz-Blatt für die Bezirke Gmünd & Welzheim.

Der Bote vom Remsthal erscheint wöchentlich dreimal, nämlich: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet jährlich 1 fl. 36 fr., halbjährlich 48 fr., vierteljährlich 24 fr. Durch die Post bezogen kostet er aber jährlich 48 fr. mehr. Inserations-Gebühr nach Zeile und Raum 1 1/2 fr.

Samstag,

N^o 50.

7. Mai 1853.

Vorladungen in Gant- und außergerichtlichen Schuldsachen.

In den unten genannten Gantsachen wird die Schulden-Liquidation, verbunden mit dem Versuche eines Borg- oder Nachlaß-Vergleiches, an den beigesetzten Tagen vorgenommen. Hierbei haben die Gläubiger und Bürgen, sowie alle diejenigen, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen haben auf dem betreffenden Rathhause mit allen sich auf ihre Ansprüche beziehenden Urkunden zu erscheinen, oder sich durch rechtsgültig bevollmächtigte Sachwalter vertreten zu lassen. Falls kein Anstand vorwaltet, könnten auch die Ansprüche schriftlich angemeldet und ausgeführt werden.

Im Falle eines Vergleiches, sowie in Hinsicht auf die Bestätigung des Güterpflegers und die Genehmigung des Verkaufs der Masse wird von den Gläubigern, welche sich hierüber weder schriftlich noch mündlich erklären, angenommen, daß sie der Mehrzahl der Gläubiger beitreten. Die gar nicht zur Anzeige gekommenen Forderungen werden nach der Verhandlung von der Masse ausgeschlossen.

Ausschreibende Stelle.	Datum der amtlichen Bekanntmachung.	Ort wo liquidirt wird.	Name und Heimath des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Tag des Ausschluß-Bescheids.
Oberamtsgericht. Welzheim.	1853. 2. April.	Grosßdeinbach.	Friedrich Hörner, Bauer von Grosßdeinbach, entwichen.	Montag den 23. Mai,	Am Schlusse der Verhandlung.
—	8. April.	Rudersberg.	+ Christian Schippert, gew. Bauer vom Zumbhof.	Donnerstag den 26. Mai,	—
—	—	Lorch.	Michael Weller, Bauer von Klozenhof.	Montag den 30. Mai,	—
—	—	Kaisersbach.	Joseph Knecht, Weber von Kaisersbacher-Thäle.	Donnerstag den 2. Juni,	—
—	—	Kaisersbach.	Gottlieb Muz, Hafner von Kaisersbach.	Montag den 6. Juni.	—

Welzheim.

Aufruf

Gegen den entwichenen Christian Frig, gewesenen Löwenwirth von hier, ist ein Gant-Verfahren einzuleiten; es wird daher der Gemein-Schuldner aufgefordert, binnen

dreißig Tage von seinem Aufenthaltsorte Anzeige hieher zu machen, widrigenfalls ein Abwesenheitspfleger, um ihn vor Gericht zu vertreten, für ihn aufgestellt werden würde.

Den 16. April 1853.

K. Oberamtsgericht.
Hartmeyer.

Welzheim.

Steckbrief.

Die hienach signalisirte, unterm 30. August v. J. wegen Bettelns und Landstreicherei schon bestrafte, schulpflichtige Friederike Frig, Kost- und Pflanz-Tochter des Gottlieb Hägele von Klaffenbach, geboren den 14. Dezember 1840, ist seit 14. d. M. vom Hause abwesend und zieht ohne Zweifel wieder auf dem Bettel umher.

Sämmtliche Polizeistellen werden ersucht, auf dieselbe zu fahnden und solche im Betretungsfalle hieher einliefern zu lassen.

Den 27. April 1853.

Königl. Oberamt. — Heinz.

Signalemente:

Alter 12 Jahre, Größe 4', Stirne gewölbt, Augen grau, Augbraunen braun, Nase proportionirt, Mund proportionirt, Kinn rund, Haare blasroth, besondere Kennzeichen, keine. Kleidung kann nicht angegeben werden.

Welzheim.

Auswanderungen.

Nach Erfüllung der verfassungsmäßigen Bedingungen sind folgende Personen nach Nord-Amerika ausgewandert:

Bäßler, Carl Friedrich, ledig, Leineweber von Rudersberg;
Jäkle, Johann Adam, verheirathet, Gärtner von Alsdorf;
Hofmann, Wilhelmine, ledig, von Plüderhausen;
Bleile, Christine Rosine, ledig, von Michelau, Gemeindebezirks Unterschlechtbach;

Peiffer, Johannes, ledig, Färbergeselle von Welzheim;

Schmid, Wilhelm, ledig, Küblergeselle, von da;

Lindauer, Johann Georg, ledig, Bauer von Oberhardtsweiler, Gemeindebezirks Welzheim;

Müller, Herrmann Wilhelm, ledig, Schlosser von Rudersberg;

Weiffert, Georg, ledig, Weber von Neuweilerhof, Gemeindebezirks Plüderhausen;

Detinger, Christoph, ledig, Bauer von Aichenbachhof, Gemeindebezirks Plüderhausen;

Kienzle, Louis Carl Friedrich, ledig, Mechanikus von Kirchentirnberg;

Müller, Michael, ledig, Bauer von Alsdorf;

Bauer, Christian Friedrich, ledig, Schuster von Rudersberg;

Bauer, Johann Jakob, ledig, Zimmermann von Birkachhof, Gemeindebezirks Welzheim;

Diskel, Johann Jakob, ledig, Bäckergehilfe von Welzheim;

Lederer, Christoph David, ledig, Bäcker von Lorch;

Klein, Jakob, ledig, Bauer von Enderbach, Gemeinde-Bezirks Pfahlbronn.

Den 30. April 1853.

Königl. Oberamt.
Heinz.

Gmünd.

Wohnhaus- und Liegenschafts-Verkauf.

In der Gantmasse des Gärtners Gassenmairer dahier wird

Montag den 9. Mai d. J.,

Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhause nachstehende Liegenschaft im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht:

Gebäude:

Ein 2 stock. Wohnhaus in der Kapellen-Gasse mit Hofraithe neben Bäcker Kleinmann und Schmid Späth,

3/4 Mrg. 20,2 Rthn. Gemüse-Garten hinter dem Haus, zus. Anschlag 1200 fl.

Baumgut:

1/2 Mrgn. 33 Rthn. früher Gemeindetheil im Straßdorferberg

neben Gemeinderath Wieland und
d. sog. Beergräbchen.
Anschlag 40 fl.
Den 14. April 1853.
Gemeinderath.

Degenfeld.
Straßenbau = Afford.
Am nächsten
Dienstag den 10. d. Mts.,
Vormittags 9 Uhr,
wird die Herstellung einer Stra-
ßenstrecke von 94 Ruthen Länge,
von hier gegen Weissenstein, auf
dem Rathszimmer dahier, im Ab-
streich verankordirt werden.
Der Kosten-Voranschlag beträgt:
Planirung . . . 196 fl. 48 fr.
Uebersteinung . . 318 fl. 7 fr.
Dohlenbau . . . 40 fl. 50 fr.
—: . . . 555 fl. 45 fr.

Zu welcher Verhandlung Lust-
tragende, welche sich über Tüchtig-
keit, Prädikat und Vermögen, durch
amtlich beglaubigte Zeugnisse aus-
zuweisen haben, eingeladen werden.
Den 3. Mai 1853.
Schultheißen = Amt.
Weitmann.

Weiler = Stoffel,
Gemeinde = Bezirks Waldstetten.
Aus der Gantmasse des Faver
Abele, Bauers in Weilerstoffel,
wird nachbeschriebene Fahrniß am
Mittwoch den 11. Mai d. J.,
Morgens 9 Uhr,
in dem Hause des Abele in Stoffel
gegen gleich baare Bezahlung ver-
kauft:

- 1 angemachter Leiternwagen
samt Zugehör,
 - 2 Pflüge,
 - 2 Eggen,
 - 1 Strohfuhl und sonstiges Des-
konomie-Geschirr,
 - etwas Stroh und Futter.
- Wozu die Kaufs-Liebhaber ein-
geladen werden.
Den 25. April 1853.
Gemeinderath.
vdt. Schultheiß Barth.

Weiler = Stoffel,
Gemeinde = Bezirks Waldstetten.
Liegenschafts-Verkauf.
In der Gantmasse des Faver
Abele, Bauers in Weiler = Stof-
fel, wird am
Mittwoch den 11. Mai d. J.,
Nachmittags 1 Uhr,
auf hiesigem Rathhause verkauft
und zwar:

Gebäude:
ein zwei-
stöckiges
Wohnhaus,
samt Scheuer und Stallung
unter einem Dach,
ein Bad- und Waschhaus mit
gewölbtem Keller beim Haus.

Gärten:
5/8 Morgen 3,6 Ruthen Gras,
Baum- und Gemüse-Garten
hinter dem Haus,
4/8 Morgen 4,0 Ruthen in der
Breitwiesgasse,

2/8 Mrgn. 43,0 Ruth. Gras-
und Baumgarten am Mühl-
bach.

Acker:
3 7/8 Morgen 14,7 Ruthen in
Strengäcker,
2 6/8 Mrgn. 24,1 Ruth. allda,
1 4/8 Mrg. 0,5 Ruth. in Sulzäcker,
2 4/8 Mrgn. 43,9 Ruth. in der
Dölle,
4 6/8 Mrgn. 23,9 Ruth. allda,
2 4/8 Mrgn. 2,0 Ruth. in der
Flachsklinge,
7 2/8 Mrgn. 6,0 Ruth. in der
Fahrhalde,
2 7/8 Mrgn. 42,8 Ruth. in der
Leonhardshalde,
3 7/8 Mrgn. 0,3 Ruth. in der
Röthe,
3 5/8 Mrgn. 35,4 Ruth. in Berg-
äcker,
6/8 Mrgn. 44,6 Ruth. in Gröbäcker.

Wiesen:
6 2/8 Mrgn. 34,5 Ruth. in der
Dölle,
1 5/8 Mrgn. 15,3 Ruth. im Lan-
genbaum,
1 7/8 Mrgn. 13,0 Ruth. allda,
3/8 Mrgn. 12,7 Ruth. in der Dölle.

Willkürlich gebaute
Acker:
7/8 Mrgn. 39,2 Ruth. in der
Fahrhalde,
5 2/8 Mrg. 3,1 Ruth. in Möder.
Waldung:
20 1/8 Mrgn. 23,2 Ruth. Laub-
wald im Bühl.

Wozu die Kaufs-Liebhaber, Aus-
wärtige mit Prädikats- und Ver-
mögens-Zeugnissen versehen, auf
obigen Tag und Stunde einge-
laden werden.
Den 9. April 1853.
Gemeinderath.
vdt. Schultheiß Barth.

Brech,
Gemeinde = Bezirks Pfahlbronn.
Guts-Verpachtung.

Die Liegenschaft, welche Joseph
Strähle, Söldner in Brech,
bisher inne hatte, bestehend in:
einem halben Haus sammt
Scheuer;
1 1/2 Bril. Garten,
6 Mrgn. Acker, und
1 1/2 Mrgn. Wiesen,
wird am
Montag den 9. Mai d. J.,
Vormittags 11 Uhr,
auf dem Rathhause in Pfahl-
bronn auf 3 Jahre im Ganzen
oder stückweise verpachtet, wozu
Pächtliebhaber, Fremde mit Ver-
mögens-Zeugnissen versehen, ein-
geladen werden.
Den 2. Mai 1853.
Schultheiß Vareis.

Wiesensteighöfle,
Gemeinde Kaisersbach,
Gerichts = Bezirks Welzheim.

Liegenschafts-Verkauf.
Aus der Gantmasse des Johannes
Krauter, Tagelöhner von Wle-
sensteighöfle, wird die vorhandene
Liegenschaft:

die Hälfte an einem 2 stockigten
Wohnhaus nebst Scheuer
unter einem Dach mit Hof-
raithe, und
5 5/8 Mrgn. 27,3 Ruth. Acker,
Wiesen und Garten,
im Gesamt-Anschlage von 588 fl.,
am
Mittwoch den 11. Mai d. J.,
Nachmittags 3 Uhr,
auf dem hiesigen Rathhause im
öffentlichen Aufstreich verkauft.
Käufer werden hiezu eingeladen,
Auswärtige, hier unbekannte Lic-
tanten müssen mit obrigkeitlichen
Vermögens- und Prädikats-Zeug-
nissen versehen sein.
Den 12. April 1853.
Schultheißen = Amt.

Gebenweiler,
Gemeinde Kaisersbach.

Liegenschafts-Verkauf.
Aus der Gantmasse des Chri-
stoph Fritz, Bauern von Geben-
weiler, werden die vorhandenen
Realitäten:
ein 2 stockiges Wohnhaus mit
geschliertem Keller u. Hofraithe,
eine 5 barnigte Scheuer mit ge-
wölbtem Keller und Hofraithe,
eine Backhütte beim Haus,
32 Mrgn. Acker,
28 Mrgn. Wiesen,
7/8 Mrgn. Garten,
28 Mrgn. Wald und Waid
im Gesamt-Anschlag von 5140 fl.
am
Freitag den 13. Mai d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,
auf dem hiesigem Rathhause wie-
derholt im öffentlichen Aufstreich
zum Verkauf gebracht.
Käufer werden hiezu eingeladen;
Auswärtige, hier nicht bekannte
Licitanten müssen mit obrigkeitlichen
Vermögens- und Prädikats-Zeug-
nissen versehen sein.
Den 2. Mai 1853.
Schultheißen = Amt.

Wiesensteighöfle,
Gemeinde Kaisersbach.

Liegenschafts-Verkauf.
Aus der Gantmasse des Philipp
Jacob Detinger vom Wiesen-
steighöfle wird die vorhandene
Liegenschaft:
die Hälfte an einem 2 stockigten
Wohnhaus;
4 Mrgn. Acker, Wiesen und
Garten,
im Gesamt-Anschlag von 520 fl.
am
Freitag den 13. Mai d. J.,
Abends 5 Uhr,
auf dem hiesigem Rathhause wie-
derholt im öffentlichen Aufstreich
zum Verkauf gebracht.
Den 2. Mai 1853.
Schultheißen = Amt.

Wiesensteighöfle,
Gemeinde Kaisersbach.

Liegenschafts-Verkauf.
Aus der Gantmasse des Johannes
Krauter, Tagelöhner von Wle-
sensteighöfle, wird die vorhandene
Liegenschaft:

Wiesensteighöfle,
Gemeinde Kaisersbach,
Gerichts = Bezirks Welzheim.

Liegenschafts-Verkauf.
Aus der Gantmasse des Johannes
Krauter, Tagelöhner von Wle-
sensteighöfle, wird die vorhandene
Liegenschaft:

an dem Begräbniß unster lieben
Mutter und Gattin sagen wir
unsern rührendsten Dank.
Zimmermann Better,
mit seinen 4 Kindern.

G m ü n d.
Unterzeichneter beehrt sich, sein
Lager von **Biz, Druck-Cotton,**
Thybet, Orleans, Lüster,
Gros de Neapel und feide
Foulards, Shirting, Sa-
fenet und Canafas, Möbel-
Zeug und Möbelstiz, Giletts,
Sommer-Bukskin und Pa-
letot = Stoff nebst **Tischtep-**
piche und **Sommer-Schawl**
auf das Beste und zu den billigsten
Preisen zu empfehlen.
J. N. Huber.

G m ü n d.
Goldleisten
habe ich in schönster Auswahl er-
halten und empfehle solche zu den
billigsten Preisen
Franz Pittl.

G m ü n d.
Backsteinfäß
in bester Waare. Bei Abnahme
von 25 Pfund à 10 fr. per Pfund
bet
Franz Pittl.

G m ü n d.
Frischen **Kräuterkaß** empfiehlt
bestens
Zieber, Conditor.

G m ü n d.
Von heute an ist
weißes Bier
zu haben bei
Lammwirth Gisele.

G m ü n d.
Sonntag den 8. Mai eröffnet
Unterzeichneter bei günstiger Wit-
terung seine **Sommerwirth-**
schaft beim Zeiselberg, wo-
zu höflichst einladet
Holz, Traubenwirth.

G m ü n d.
Hiemit mache ich die Anzeige,
daß mir der Verkauf der
Revalenta Arabica
für den hiesigen Platz übertragen
wurde. Es ist dies ein leichtes
wohlschmeckendes Mehl, welches
ein sicheres Mittel gegen Unber-
daulichkeit, Verstopfung, Säure
und einer Menge anderer Beschwer-
den mit sicherem gutem Erfolg an-
gewendet werden kann.
Besonders aber eignet es sich
für Kinder und altersschwache
Leute.
Joh. Buhl.

G m ü n d.
Für die
Blaubauerer Bleich
übernimmt wieder **Leinwand,**
Faden und dergleichen
Joh. Buhl.

Welzheim.
Ich besorge auch heuer wieder
das Einsammeln von Bleichgegen-

ständen aller Art auf die rühmlichst bekannte

Blaubeurer Bleiche.

Kaufmann L o h f.

G m ü n d.

Empfehlung.

Hiermit mache ich dem hiesigen und auswärtigen geehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich gegen Bescheinigung alle verschiedene

Pelzwaaren

zur Verwahrung von Motten, den Sommer über, bereit bin zu übernehmen; bittet um bestes Zutrauen

Joseph Melber,

Rüschner,

wohnhaft bei Silberarbeiter
Melber, Kinderbachergasse.

G m ü n d.

Wohnungs-Veränderung.

Ich wohne von heute an, hinter dem weißen Hahnen, mein Arbeits-Lokal dagegen

ist in dem Hause
des Hrn. Leop. Neuber

ber in der Kappelgasse, parterre.

Indem ich für das mir bisher geschenkte Zutrauen höflich danke, verbinde ich zugleich die Bitte,

dasselbe mir auch fernerhin zu Theil werden zu lassen.

Den 28. April 1853.

Stadt-Uhrenmacher
Schurr.

G m ü n d.

Ich wohne von heute an bei Bäckermeister Herzer neben dem Spital.

Den 3. Mai 1853.

Kiehl, Wundarzt.

G m ü n d.

Gegen 800 Stück alte große Dachplatten hat zu verkaufen.
Fäger.

G m ü n d.

Ungefähr 100 Centner unberegnetes gutes Heu und Stroh hat zu verkaufen

Paul Veit,
hinter dem Spital.

G m ü n d.

Einen ordentlichen Jungen nimmt in die Lehre

Thom. Debler,
Goldarbeiter.

G m ü n d.

Ein ordentliches Mädchen findet dauernde Beschäftigung.

Bei Wem? sagt
die Redaktion.

G m ü n d.

Der obere Stock meines Hauses in der Bocksgasse ist bis Jakobi zu vermieten.

Geiger, Schuhmachermeister.

G m ü n d.

Logis-Gesuch.

Vom 1. Juni bis Jakobi wird zur Ausbülfe ein Logis, welches drei Zimmer, nebst Platz auf der Bühne enthält, zu mieten gesucht. Von Wem? sagt

die Redaktion.

G m ü n d.

Ein sehr gut prädisirter Landmann, Oberamts Gmünd und pünktlicher Zinszahler wünscht zu Abtragung seines letzten Zinses 250 fl. aufzunehmen. Derselbe leistet eine Güterversicherung von 660 fl. — Der gerichtliche Anschlag vom 29. April 1853 ist äußerst niedrig gestellt. Näheres bei

der Redaktion.

G m ü n d.

Ein Landmann aus dem Schultheisenamts-Bezirk Durlangen wünscht 300 fl. aufzunehmen, wofür 1040 fl. gerichtlich versichert werden können.

Näheres hierüber bei
der Redaktion.

G m ü n d.

Ein solider Bürger und richtiger Zinszahler wünscht 800 fl. zu

Abtragung einer Bürgschaft aufzunehmen. Die Versicherung kann in einem Gebäudewerth von 800 fl. und in sehr guten Gütern, geringsten Anschlages von 1066 fl. gerichtlich geleistet werden. Näheres bei
der Redaktion.

G m ü n d.

Ein Gutsbesitzer wünscht 3000 fl. aufzunehmen, wofür derselbe 6200 fl. gerichtlich versichert, und zwar 2200 fl. in Gebäude, besten Standes und 4000 fl. in Gütern vorzüglicher Lage. Außer dieser Versicherung besitzt der Suchende noch ein freies Vermögen von mehreren tausend Gulden.

Näheres zu erfragen bei
der Redaktion.

G m ü n d.

Es werden 6000 fl. aufzunehmen gesucht. Die gerichtliche Versicherung ist, geringsten Anschlages, zu 12,200 fl. gegeben, und steht, je nach Verlangen, der nächste Verwandte, von ansehnlichem Vermögen, noch als Bürge ein. Näheres zu erfragen bei
der Redaktion.

B a r g a u.

Ich zeige hiemit meinen Freunden und Bekannten meine Abreise in's Wilbbad an.

Den 4. Mai 1853.

Neuber, Pfarrer.

Plenar-Versammlung des landwirthschaftlichen Bezirks-Vereins Welzheim

auf dem Haaghof

am Donnerstag den 12. Mai d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

wobei die von dem Verein angeschafften landwirthschaftlichen Geräthschaften mittelst Verloosung an die anwesenden Mitglieder des Vereins vertheilt und Berathungen über die Dienenzucht, den Reys-, Flachs- und Tabaksbau stattfinden werden.

Zu zahlreichem Besuche ladet ein

Welzheim, den 14. April 1853.

der Vorstand des landwirthschaftlichen Vereins:

Dr. Schwandner, Oberamtsarzt.

Nachricht für Auswanderer über Bremen nach Amerika.

Abfahrt der großen gekupferten, und für die Passagierfahrt besonders eingerichteten dreimastigen Schiffen erster Klasse, mit erfahrenen, freundlichen und fast lauter deutschen Kapitänen:

nach New-York und Baltimore am 1. und 15. jeden Monats,

nach New-Orleans und Galveston (in Texas)

im Frühjahr und Herbst am 1. und 15. jeden Monats.

Die Preise werden neben guter freier und deutscher Kost auf dem Schiffe, auf das billigste gestellt, und erbietet sich zu Ertheilung näherer Auskunft

Der Bezirks-Agent:

G. Schmid, Buchhändler in Gmünd.

Nachricht für Auswanderer nach Amerika.

Für die Post-Schiffe neuer Linie

in Verbindung mit gekupferten Dreimastern I. Classe

zwischen Havre und New-York,

verwaltet durch die Herren

J. Barbé & Morisse in Havre

und vertreten durch die Haupt- und Spezial-Agentur von Carl Emil Seelig in Heilbronn, bringt der Unterzeichnete einem verehrlichen Publikum neuerdings wieder zur gefälligen Kenntniß, daß

am 30. Mai, 10., 20. und 30. Juni,

ab Mannheim über Köln, — Rehl-Strasburg, Rotterdam und Havre — nach New-York und New-Orleans abfahren.

Aktords-Abschlüsse können täglich gechehen, und ladet zu solchen höflichst ein

Gmünd, den 6. Mai 1853.

der legitimirte Bezirks-Agent:

Joh. Deibele, Goldarbeiter auf dem Kaltenmarkt.

⚡ Von **Mannheim** an bis **Havre** werden die Auswanderer von einem zuverlässigen Kondukteur begleitet. ⚡

Nachricht für Auswanderer nach Amerika.

General-Agentur

der **16** regelmäßigen Postschiffe zwischen **Havre** und **New-York**.

Die Abfahrten dieser regelmäßigen Postschiffe finden das ganze Jahr hindurch am **5., 12., 20. und 28.** eines jeden Monats statt. — Im Monat **Mai** gehen ab:

nach **New-York**:

am 12. Mai	Postschiff	Carolus Magnus,	Capitän	Chase,	2000 Tonnen,
" 20. Mai	"	Wm. Tell,	Capitän	Funk,	1500 Tonnen,
" 28. Mai	"	Isaak Bell,	"	Johnston,	1500 "

Unsere Auswanderer werden durch zuverlässige Kondukteure bis **Havre** begleitet.

General-Agentur der 16 regelmäßigen Postschiffe zwischen Havre & New-York:

Joh. Rominger in **Stuttgart**.

Nähere Auskunft erteilt unser Agent

Heinr. Chr. Bilfinger in **Welzheim**.

Die Herren **G. H. Keller's Söhne** in **Stuttgart** haben bei mir eine Musterkarte ihres **Tuch- & Mode-Waaren-Lagers in Herren-Artikeln** niedergelegt, und ich erlaube mir, zu Besichtigung derselben höflichst einzuladen.

Heinr. Chr. Bilfinger in **Welzheim**.

Seine Königliche Majestät

haben die Postexpedition in Dondorf dem Schultheissen **Schwarz** daselbst mit dem Titel eines Postexpeditors gnädigst übertragen.

Stuttgart, 4. Mai. (W.C.) Die Enthebung des General-Lieutenant v. Spizemberg von seinen militärischen Funktionen und die Ernennung des Generalmajors v. Elrichshausen zum 1. Adjutanten des Königs ist nun auch amtlich verkündet und gleichzeitig die Pensionirung des Oberstlieutenant v. Gravenitz vom 1. Reiter-Regiment und dessen Aufnahme in das Ehren-Invalidenkorps angezeigt.

Stuttgart, 2. Mai. (W.C.) Die Kammer der Abgeordneten trat heute in ihrer 211. Sitzung den abweichenden Beschlüssen der 1. Kammer über den Gesetzes-Entwurf, betreffend die Besteuerung des Kapitals, Renten, Dienst- und Berufs-Einkommens für Amtskörperschafts- und Gemeindegewerke bei, indem sie nun genehmigte, daß $\frac{1}{2}$ dieser Steuer der Amtskörperschaft und $\frac{2}{3}$ der Gemeinde zu gut kommen sollen. Ferner wurde von der Kammer der Beitritt Württembergs zu dem zwischen der Mehrzahl der deutschen Bundesstaaten bestehenden Vertrage wegen gegenseitiger Uebernahme der Heimathlosen und Ausgewiesenen gut geheissen, und endlich noch der Gesetzes-Entwurf, betreffend die Dienstverhältnisse der Umgelds-Kommissäre, wodurch sie pensionsberechtigt werden, angenommen.

(D.B.) Das Finanzministerium macht bezüglich der Postverbindung zwischen Stuttgart und Karlsruhe bekannt: I. von Stuttgart nach Karlsruhe gehen vom 1. Mai l. M. an täglich drei Posten ab: a.) um $4\frac{1}{2}$ Uhr Morgens (Ankunft in Karlsruhe $12\frac{1}{2}$ Uhr zur Influxenz auf den um $12\frac{3}{4}$ Uhr nach Kehl, Freiburg, Haltingen, Basel abgehenden Schnellzug: mittelst dieses Curfes ist man von hier in $10\frac{1}{2}$ Stunden in Straßburg, in 24 Stunden in Paris, in Basel in $13\frac{3}{4}$ Stunden); b.) um 10 Uhr 5 Min. Vormittags (in Karlsruhe nach 6 Uhr Abends zur Influxenz auf die nach Kehl, Offenburg, Heidelberg abgehenden Bahnzüge); c.) um $8\frac{1}{2}$ Uhr Abends in Karlsruhe um $4\frac{3}{4}$ Uhr Morgens, zum Anschluß an die Frühzüge nach Kehl, Offenburg, Haltingen, Basel, Heidelberg u. s. w.; mittelst dieses Curfes ist man in 12 Stunden in Straßburg, in $25\frac{1}{2}$ Stunden in Paris, in Basel in 17 Stunden.) II. Von Karlsruhe nach Stuttgart um 9 Uhr Vormittags, 12 Uhr 5 Minuten Nachmittags und $7\frac{1}{2}$ Uhr Abends.

Stuttgart, 4. Mai. (W.C.) Nach einer heute Nachmittag hier eingetroffenen telegraphischen Depesche des „Staatsanzeigers“ wären nun auch die letzten drohenden Kriegswolken von Konstantinopel her zerstreut, indem hiernach die Frage wegen des heiligen

Grabes für Rußland wie für Frankreich befriedigend geschlichtet, über das Patriarchat Unterhandlungen angeknüpft und die Rüstungen eingestelt sind.

Stuttgart, 3. Mai. (W.C.) Es ist stets mit Dank anerkannt worden, daß uns in Württemberg die Regierung unsers geliebten Königs stets sorgfältig vor allen Zahlenlotterien und Hazardspielen verschonte. Um so ärger ertönen aber von den an der bayrischen Grenze befindlichen Bezirken des Landes die Klagen über die schlimme Einwirkung des bayrischen Zahlenlotto nach Württemberg herüber. Nun werden wir aber eine gleich beklagenswerthe Nachbarschaft durch das preussische Lotto in den Hohenzollern'schen Fürstenthümern erhalten.

Stuttgart, 4. Mai. (N.T.) Gestern haben einige Auswanderer nach Amerika die neue seit dem 1. Mai durch Postveränderung und die badischen Schnellzüge ins Leben getretene Gelegenheit benützt, von hier binnen 24 Stunden nach Paris und innerhalb 36 Stunden nach Havre bis zum Einschiffungsplatz zu kommen. Es ist dies nun für Auswanderer die schnellste Gelegenheit ohne große Kosten bis ans Meer zu gelangen. So wie die württembergisch-badische Verbindungsbahn von Biettgheim bis Bruchsal dem Verkehr übergeben ist, was bis zum Herbst der Fall sein wird, so kann der Weg nach Paris von Stuttgart aus in 15 und bis ans Meer mit Benützung der französischen Schnellzüge in 28 Stunden zurückgelegt werden.

Kuffstein, 29. April. Der Allg. Ztg. wird von hier geschrieben: Schelten Sie mich nicht als hinkenden Boten, wenn ich erst heute eine Nachricht bestätige, die Aufsehen gemacht hat. Ich meine die der N. Preuss. Ztg. entnommene Meldung bezüglich eines hier entdeckten Komplotts. Leider ist es wahr, daß sich vor etwa zwei Monaten über unserm Städtchen ein Ungewitter zusammenzog. Ein wohlgekleideter, goldgepudelter Emissär hatte sich unter die hier stationirten ehemaligen Honved einzuschleichen und mehrere durch Bestechung und mancherlei Vorspiegelungen für seine Pläne zu gewinnen gewußt. An einem bestimmten Tag sollten die Gefängnisse auf Hohenfussheim eröffnet, die Sträflinge auf der Festung gewaltsam entführt, und, wie das Gerücht beifügt, die hier kommandirenden Chefs ermordet werden. Bereits waren die Schlüssel zu den Gefängnissen angefertigt, als die Wachsamkeit des Meuterer entdeckte. Einer der Mitangeklagten, dessen Schuld aber bis jetzt nicht konstatiert ist, entlebte sich selbst, die übrigen Verdächtigen wurden nach Innsbruck abgeführt, wo ein militärrechtlicher Spruch ihrer harret — der Emissär ist entronnen.